

PerspektivSchule Kurs 2034 – das Startchancen-Programm in Schleswig-Holstein



perspektivschule.de

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

PerspektivSchule Kurs 2034

Schleswig-Holstein hat sich bereits 2019 mit dem Landesprogramm **PerspektivSchule** auf den Weg gemacht, Schulen in herausfordernden Lagen besonders zu unterstützen. Mit der Umsetzung des Startchancen-Programms unter dem Namen **PerspektivSchule Kurs 2034** sind wir nun Teil des größten Bildungsprogramms in Deutschland. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die individuelle Förderung, um insbesondere die Basiskompetenzen in Lesen, Rechtschreibung und Mathematik zu stärken. Ganz wichtig für den Erfolg ist eine ausreichende Personalausstattung: Lehrkräfte werden zusätzlich von Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern sowie weiteren pädagogischen Fachkräften unterstützt, um die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, beim Lernen oder bei der Beruflichen Orientierung zu begleiten und zu unterstützen.

Das Programm bietet den Schulträgern außerdem Möglichkeiten, die Schulen besser auszustatten. So können die Schülerinnen und Schüler in einem positiven Umfeld intensiver lernen. Eltern werden durch das Programm stärker in den Schullalltag eingebunden und können durch regelmäßige Kommunikation mit Lehrkräften und Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern besser über die Fortschritte ihrer Kinder informiert werden. Sie erhalten Unterstützung und Beratung, um ihre Kinder bestmöglich zu fördern. Auch außerschulische Kooperationen mit Betrieben, Vereinen, Hochschulen und anderen Partnern ergänzen zunehmend das schulische Angebot, um in einer regionalen Bildungslandschaft alle Kinder und Jugendlichen möglichst erfolgreich in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten.



Karin Prien

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur

Das Startchancen-Programm (SCP) ist das größte und langfristigste Bildungsprogramm in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Zehn Jahre lang von 2024 bis 2034 werden Schulen mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler gezielt unterstützt. Der Bund stellt für das Startchancen-Programm bis zu eine Milliarde Euro jährlich zusätzlich zur Verfügung. Die Länder beteiligen sich in gleichem Umfang. Damit werden insgesamt 20 Milliarden Euro über zehn Jahre bereitgestellt. Ideengeber für das Startchancen-Programm war das Landesprogramm PerspektivSchule, mit dem schon seit 2019 sehr erfolgreich in Schleswig-Holstein gearbeitet wird. Deshalb heißt das neue Programm bei uns auch **PerspektivSchule Kurs 2034**. Aus der Gesamtsumme stehen Schleswig-Holstein über 10 Jahre 330 Millionen Euro Bundesmittel zur Verfügung. Die gleiche Summe trägt das Land Schleswig-Holstein bei.

- In ganz Deutschland werden etwa 4.000 Schulen und damit rund 10 % aller Schülerinnen und Schüler noch besser und gezielter unterstützt.
- 60 % der Schülerinnen und Schüler sind an Grundschulen, 40 % an weiterführenden allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen.
- In Schleswig-Holstein nehmen 135 Schulen an diesem Programm teil. Es werden so über 50.000 Schülerinnen und Schüler und damit über 13 % im Land erreicht.

Die 135 Schulen setzen sich wie folgt zusammen:

- 82 Grundschulen
- 20 Grund- und Gemeinschaftsschulen
- 24 Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe
- 2 Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe
- 2 Gymnasien
- 5 Berufsbildende Schulen



Die am Programm **PerspektivSchule Kurs 2034** in Schleswig-Holstein teilnehmenden Schulen wurden nach einem Sozialindex ausgewählt, den die Ruhr-Universität Bochum entwickelt hat. Dieser zeigt anhand erprobter Berechnungsmodelle und verlässlicher Indikatoren, dass gezielte sozialräumliche Förderung anhand von guten Sozialraumdaten auch in kleinen Flächenländern erfolgen kann.

Unser Ziel ist es, für mehr Bildungsgerechtigkeit zu sorgen und die **Bildungschancen aller Kinder** an den PerspektivSchulen zu verbessern. Die Kinder und Jugendlichen werden individuell unterstützt, um sie auf die nächste Stufe ihrer Entwicklung zu führen. Die Möglichkeiten des Programms sind hier vielfältig. Die Schulen haben große Freiheiten, denn Vieles kann wirksam sein. Hilfreich ist es, den regelmäßigen Schulbesuch zu unterstützen, gezielte Förderungen zu ermöglichen und besondere Stärken zu fördern. Ganz wichtig wird es sein, dass alle Beteiligten in der Schule respektvoll miteinander umgehen und die gemeinsame Arbeit in der Schule und auch darüber hinaus voranbringen.

Was passiert vor Ort an den Schulen?

- Es wird eine Vereinbarung mit der Schulaufsicht über Entwicklungsziele und dazugehörige Maßnahmen getroffen.
- Schwerpunkte sind: Zusammenarbeit innerhalb der Schule, Unterricht in den Basisfächern Deutsch und Mathematik, Berufliche Orientierung, Zusammenarbeit mit den Eltern, dem schulischen Umfeld und dem Schulträger.
- Die Maßnahmen werden mit Startchancenmitteln umgesetzt.
- Die Maßnahmen werden evaluiert und entweder in bewährter Form weitergeführt oder optimiert oder durch andere Maßnahmen ersetzt. So entsteht ein Kreislauf der Qualitätsentwicklung.

Die zusätzlichen finanziellen Mittel, die das Startchancen-Programm den Schulen eröffnet, werden in drei Säulen aufgeteilt:

Säule I:

Investitionen in eine zeitgemäße und förderliche Lernumgebung

Die Schulträger erhalten Mittel für Bau- und Investitionsmaßnahmen. Das heißt Neubau-, Umbau-, Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen in Bezug auf Schulgebäude, -anlagen und -gelände einschließlich der damit einhergehenden Beschaffung, dem Aufbau sowie der Inbetriebnahme von Einrichtung, Ausstattung und Gestaltungselementen, Investitionen in eine nachhaltige und lernförderliche Ausstattung.

Säule II:

Chancenbudgets für bedarfsgerechte Lösungen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schulen erhalten Mittel für bedarfsgerechte Lösungen. So können sie Maßnahmen an den Gegebenheiten vor Ort ausrichten. Damit wird ein Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung geleistet. Es ist das Ziel, die pädagogischen und fachlichen Voraussetzungen sowie die Unterstützungsstrukturen der PerspektivSchulen zu verbessern.

Säule III:

Personal zur Stärkung multiprofessioneller Teams

Die Schulen erhalten ein Budget für die Schulsozialarbeit und weitere Personen eines multiprofessionellen Teams, für die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im Team, zur Beratung und Unterstützung der Lernenden, für lernförderliche Elternarbeit in Kooperation mit der Schule, für Mitwirkung bei der Entwicklung einer positiven Schulkultur und für die Unterstützung der Betroffenen bei der Inanspruchnahme staatlicher Leistungen.